

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 62.

3. Juni 1854.

Mit dem 1. Juni kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Die betreffenden Schultheißen-Aemter werden an schnelle Rückgabe der zur Berichtigung hinausgegebenen Landwehr-Listen pro 1851, 1852 und 1853 erinnert.

Den 2. Juni 1854.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

W e l z h e i m. — Rekrutirung betreffend.

Nach der Bekanntmachung des K. Ober-Rekrutirungs-Raths vom 26. d. Mts. schließt das Contingent der diesjährigen Aushebung des Bezirks Welzheim mit der Loos-Nummer 158, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 30. Mai 1854.

Königl. Oberamt. — Seinz.

G m ü n d. — Bekanntmachung die Schutzpocken-Impfung betreffend.

Nach einer Mittheilung des K. Oberamts-Physikats sollen viele Behufs der Impfung vorgeladene Kinder nicht erschienen sein, und mehrfach Eltern solcher Kinder sich überhaupt geweigert haben, die letzteren impfen zu lassen.

Damit nun die von dem Oberamts-Physikat im Laufe der nächsten 14 Tage vorzunehmende Impfung ohne Verzug und ohne Störung vor sich gehen kann, so wird man gegen diejenigen Eltern, welche sich hiebei widerspenstig zeigen, nach dem Gesetz mit Strafe einschreiten, was man zur Warnung hiemit veröffentlicht.

Am 29. Mai 1854.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d. — (Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.) Plenar-Versammlung.

Am nächsten Pfingstdienstag den 6. Juni, Mittags 1 Uhr, wird im Gasthaus zu St. Joseph dahier, eine Plenar-Versammlung abgehalten, wobei zunächst folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden, als: 1) Rechnungs-Ablegung pro 1853; 2) Wahl des Ausschusses pro 1854; 3) Beratung des Etats und insbesondere der Vieh-Preis-Vertheilung pro 1854.

Die verehrlichen Vereins-Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft werden eingeladen, sich recht zahlreich dahier einzufinden.

Den 30. Mai 1854.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. Akkord über die Lieferung von Fluß-Kies.

Ueber diese — zur Erhaltung des Trottoirs von Gmünd nach Gotteszell, wird auf die Dauer von 1 bis 6 Jahren, am Freitag den 9. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr, in Hussenhofen ein Akkords-Versuch vorgenommen werden.

Der jährliche Material-Bedarf ist auf 40 fl. berechnet.

Den 1. Juni 1854.

K. Straßenbau-Inspektion.

G m ü n d. Akkord über Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.

Ueber den Neubau zweier Deckeldohlen auf der Markung Hussenhofen, Nummer 12/34 und einer Dohle auf der Markung Burgholz, Nummer, 39 wird am Freitag den 9. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr, in Hussenhofen ein Akkords-Versuch vorgenommen werden.

Der Kosten-Voranschlag hierüber ist im ganzen berechnet auf 456 fl.

Den 1. Juni 1854.

K. Straßenbau-Inspektion.

G m ü n d.

Eine nochmalige Veraffordirung der Stein-Verfuhr und deren Zerfleinerung, wird wegen gemachter Nachgebote für nachstehende Markungen stattfinden, und zwar:

Mittwoch den 7. d. Mts.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Gmünd;

an demselben Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in Lafferroth;

Donnerstag den 8. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Wisgoldingen, für die Markung Wizingen.

Den 2. Juni 1854.

Oberamtspflege.

G m ü n d.

Abstreichs-Verhandlungen bei dem K. Schullehrer- Seminar.

Am Donnerstag den 8. Juni, Vormittags 9 Uhr,

finden bei der unterzeichneten Stelle die Abstreichs-Verhandlungen über die Holz-, Lichter- und Del-Lieferungen auf das Rechnungs-Jahr 1853—54 statt.

Das Erforderniß beträgt:

tannen Holz 36 Klafter,

Unschlitt-Lichter 500 Pfund,

gutes Reysöl 200 Pfund.
Den 30. Mai 1854.

Die Verwaltung des K. katholischen Schullehrer-Seminars.

Forstamt Lorch,
Revier Welzheim.

Holz-Aufstreichs-Verkauf.

An nachbenannten Tagen und Orten werden folgende Holz-Parthien



im Aufstreich verkauft:

I.
Am Montag den 12. Juni d. J.,
Zusammenkunft

Früh 9 Uhr,

auf der Laufenmühle, in den Schlägen Büch und Rübländer, einschließlich einigen Scheidholzes in den Huthen Welzheim und Schmalenberg:

tannen Sägholz 16—32' lang, 12—22" mittlerer Durchmesser, 7 Stämme; buchene Scheiter 9 1/2 Klstr., Prügel 17 Klafter, birchene und erlene Prügel 2 1/2 Klstr., Nadelholz-Scheiter 5 1/2 Klstr., Prügel 55 1/2 Klstr., Abholz 15 1/2 Klafter, Stoßholz

39 1/2 Klafter, buchene Wellen 325 Stück.

II.

Am Dienstag den 13. Juni d. J.,
Zusammenkunft

Früh 9 Uhr,

in Burgholz, im Schlag Boggenbergerwald und einigen Distrikten der Huth Burgholz:

aspene Prügel 1/2 Klstr., Nadelholz-Scheiter 7 Klstr., Prügel 67 1/2 Klstr., Abholz 1 1/2 Klstr., tannen Sägholz 2 Stämme.

Die betreffenden Orts-Vorsteher werden um genügende Veröffentlichung ersucht.

Lorch, den 29. Mai 1854.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Heidenheim,
Revier Irrmannsweiler.

Holz-Verkauf.

Am
Mittwoch den 7. Juni d. J.,

im Staatswald Baurenhau:

1 1/2 Klafter Eichen-Scheiter, 5 1/2 Klafter Eichen-Prügelholz; 175 Stk. eichene, 4800 buchene, 5838 birchene und 33,000 Stk. unaufbereitete weich-gemischte Wellen.

Wegen des heiligen Pfingstfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr,
im Schlag, Verkauf bei ungünstiger
Witterung in Bartholomä.
Schnaitheim, den 29. Mai 1854.
Königl. Forstamt.
Niethammer.

W e l z h e i m.
Gläubiger-Aufruf.
Wer an den hiesigen Kürschner-
meister Christian G u b e r a n,
irgend Ansprüche zu machen hat,
die nicht bereits amtlich bekannt
sind, wird hiemit aufgefordert,
solche
innerhalb 15 Tagen
von heute an anzumelden, bei der
unterzeichneten Stelle, und sie zu er-
weisen. Etwaige Nachtheile aus
Versäumnis dieser Frist fallen auf
die betreffenden Schuldigen zurück.
Den 22. Mai 1854.
Stadttschultheißenamt.

B a r g a u.
Liegenschafts-Verkäufe.
Dem Johannes Strobel, Bür-
ger und Tagelöhner von hier, wird
im Wege der Exekution am
Mittwoch den 7. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zum Ver-
kauf gebracht.


G e b ä u d e:
die Hälfte
an einem
2 stockigen
Wohnhaus
mit Scheuer, unter einem
Dach, in der Gaisgasse, neben
Gregori Köhler und sich selbst,
4,1 Rthn. Gemüsegarten,
1/8 Mrgn. 16,0 Rthn. Gras- und
Baumgarten;
A c k e r:
1/8 Mrgn. 43,4 Rthn. im Lizen-
bühl,
1/8 Mrgn. 31,9 Rthn. im Breit-
feld,
1/8 Mrgn. 43,9 Rthn. im vordern
Bühl,
1/8 Mrgn. 21,9 Rthn. im Hirsch-
feld,
1/8 Mrgn. 2,8 Rthn. im Lirfeld;
W i e s e n:
1/8 Mrgn. 40,4 Rthn. in dem
Bronnenacker;
L ä n d e r:
1/8 Mrg. 32,4 Rthn. in der Lir;
A c k e r:
1/8 Mrgn. 41,9 Rthn. im Keld-
hag;
1/8 Mrgn. 6,2 Rthn. auf dem
Höhensträß,
1/8 Mrgn. auf der Lir,
1/8 Mrgn. 8,4 Rthn. im Geschieß,
jezt Wiesen;
W a l d:
1 Mrgn. 24,9 Rthn. Laubwald
im Horn,
1/8 Mrg. 27,2 Rthn. ebendaselbst.
Ferner wird am
Mittwoch den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
dem Johannes H a a g (vulgo
Melle) im Wege der Exekution
zum Verkauf gebracht.

G e b ä u d e:
ein 1 stockiges Wohnhaus in der
Rabgasse, neben Joseph Barth;
A c k e r:
1/8 Mrgn. 28,2 Rthn. im vor-
dern Bühl,
1/8 Mrg. 6,6 Rthn. im Aspersfeld,
1/8 Mrgn. 38,2 Rthn. im Struth-
feld;
W i e s e n:
1 1/8 Mrgen 17,6 Ruthen im
Stripsig;
Willkürlich gebaute
A c k e r:
1/8 Mrgn. 19,4 Rthn. in Unter-
bachwiesen,
1/8 Mrgn. 0,7 Rthn. in der Lir,
1/8 Mrgn. 1,0 Rthn. an der
Steig,
1/8 Mrgn. auf dem Weinberg;
W a l d u n g:
1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald
im Horn,
1/8 Mrg. 27,2 Rthn. ebendaselbst.
Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber,
Auswärtige mit Prädikats- und
Vermögens- Zeugnissen versehen,
eingeladen.
Den 9. Mai 1854.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Stug.

W a l d s t e t t e n.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Faver
Scherr, Bäckers hier, wird am
Donnerstag den 8. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus verkauft,
und zwar:
G e b ä u d e:
ein 1 stockiges Wohnhaus sammt
Scheuer und Stallung unter
einem Dach;
G ä r t e n:
44,8 Rthn. Gras- und Baum-
garten beim Haus;
W i e s e n:
1/8 Mrgn. 26,3 Rthn. in Bron-
horstwieße.
Wozu die Kaufs-Liebhaber auf
obigen Tag und Stunde einge-
laden werden.
Den 7. Mai 1854.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

L e i n z e l l.
Liegenschafts-Verkauf.
Am
Freitag den 9. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,
wird aus der Gantmasse der Kaspar
Barth's Wittve in Leinzell,
nach den Vorschriften des Exe-
kutions-Gesetzes verkauft:
G e b ä u d e:
ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Scheuer und Stallung
unter einem Dach neben der
Kirche;
G ä r t e n:
6,0 Rthn. Gemüsegarten,
1 1/8 Mrgn. 44,0 Rthn. Gras-
und Baumgarten,

1/8 Mrgn. 45,4 Rthn. Wiesen;
1 1/8 Mrgn. 47,4 Rthn. beim
Haus, Allmandtheil,
1/8 Mrgn. 5,9 Rthn. Wiesen
im Büdach,
A c k e r: B.
1/8 Mrgn. 10,9 Rthn. in der
Mühlhalde;
A c k e r: C.
1/8 Mrgn. 25,8 Rthn. in der
Steingau;
A c k e r: E.
1/8 Mrgn. 19,0 Rthn. an dem
Kreuzwasen.
Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,
Auswärtige mit Vermögens- und
Prädikats-Zeugnissen versehen, ein-
geladen.
Den 8. Mai 1854.
Schultheißenamt.
Algeldinger.

Alsdorf.
Liegenschafts-Verkauf.
Dem Zimmermann Gottlieb
Breier von hier, werden am
Dienstag den 13. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im Exe-
kutionswege verkauft:

ein halbes
einstockiges
Wohnhaus
sammt einem ganzen Keller,
50 Rthn. auf der Vogelherd,
37 1/2 Rthn. im Herbrecht,
1 alter Kottebenetheil,
1 Brtl. 35 1/2 Rthn. Acker auf
Birkach, und
1 Mrgn. 1/2 Brtl. Wald im dicken
Rain.
Kaufs-Liebhaber werden hiezu
eingeladen.
Den 16. Mai 1854.
Gemeinderath.
Vorstand:
Fris.

L e i n z e l l.
Ritterguts-Verkauf.
In Folge Beschlusses der Be-
theiligten an dem hiesigen, mit
Patronats- und ritterschaftlichen
Rechten versehenen **Schloßgut**
wird unter Ratifikations-Vorbehalt
am
Freitag den 16. Juni d. J.,
ein nochmaliger öffentlicher Ver-
kaufsversuch vorgenommen werden.
Dasselbe enthält:
G e b ä u d e:
ein 3 stockiges Schloß nebst An-
bau, mit hinreichenden Wohn-
gelassen, 2 Küchen u. Keller,
eine große Scheuer mit zwei
Dreschtemmen, Vieh- u. Pferd-
Stallungen, nebst laufenden
Brunnen auf dem Schloß-
Hofraum,
ein besonderes Viehhaus mit
Stallungen und Futterböden,
ein Wirthschafts-Gebäude mit
realer Schildwirthschafts- und
Brauerei-Gerechtigkeit, nebst
2 Bierkellern und laufenden
Brunnen,
ein 1 stockiges Schaafhaus mit

engerichteter Schäferswohnung
und Backofen jenseits der Lein,
3 Mrgn. Gemüs- und Gras-
Gärten,
66 1/2 Mrgn. vorzügliche Wiesen,
83 1/2 Mrgn. Acker in 3 Deschen,
25 1/2 Mrgn. ausgestockten bereits
vollständig cultivirten Laub-
wald,
137 1/2 Morgen Nadelwald an
einer Fläche.
Eine Sommer- und Winter-
Schaafwaide, auch Fischerei- und
Jagdrecht.
Kaufs-Liebhaber wollen sich an
gedachter Tagfahrt
Vormittags 9 Uhr,
in der gutherrschastlichen Wirth-
schaft zu Leinzell einfinden und sich
mit den erforderlichen Zeugnissen
versehen.
Laubach, den 15. Mai 1854.
Freiherrl. v. Lang'sche
Guts-Administration:
Rentamtmanu
Imendörffer.

M ä d e r h o f,
bei Heuchlingen,
Oberamts Aalen.
Hofguts-Verkauf.
In Folge Beschlusses der Be-
theiligten an dem freiherrl. v. Lang-
schen Antheil an dem hiesigen Hof-
gut, wird unter Ratifikations-Vor-
behalt am
Samstag den 17. Juni d. J.,
ein öffentlicher Aufstreichs-Versuch
mit demselben vorgenommen werden.
Dazu gehören:
ein 2 stockiges Wohnhaus mit
angebauter Scheuer und Stal-
lungen,
1 1/8 Mrgn. Gemüs-, Gras- und
Baumgarten,
36 1/2 Mrgn. Acker in 3 Feldern
8 1/2 Morgen Nadelwald und
Waide.
Kaufs-Lustige wollen sich an
gedachtem Tage
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Hofe einfinden, und sich
mit den erforderlichen Zeugnissen
versehen.
Laubach, den 15. Mai 1854.
Freiherrl. v. Lang'sche
Guts-Administration:
Rentamtmanu
Imendörffer.

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Unterzeichneter empfiehlt sich stets
mit frisch abgefottentem **Schinken.**
Debler, Metzgermeister,
nächst der Pfarrkirche.
G m ü n d.
Frisch abgefottener **Schinken**
ist zu haben — bei
Metzger P f i s t e r e r,
hinter dem Spital.
G m ü n d.
4 Stück **Schweine**
zum Schlachten, hat zu
verkaufen
P f i s t e r e r zum Hahnen.



G m ü n d.
Den heurigen **Futter-Ertrag** von 27/8 Morgen **Wiesen** am **Strasdorfer Berg**, verkaufe ich.
Jos. Ulrich Wegenmaier
im **Pfeisergäßchen**.

G m ü n d.
Eine in sehr gutem Zustande befindliche große **Scheuer** hat zu verpachten
Holz zur Traube.

G m ü n d.
Einen neuen **Rühwagen** hat um billigen Preis zu verkaufen
Joseph Röhrl,
Schmid in der Lebergasse.

G m ü n d.
Die obere **Logis** in meinem Hause in der **Kappelgasse** ist bis **Jakob** zu vermieten, bestehend in 5 heizbare, und 1 unheizbares Zimmer, Kammern, Küche, Holzlege, Antheil am **Waschhaus**, Keller und Garten.
Deibele, Kaufmann.

G m ü n d.
Einige kleine und große **Waschzuber** und zwei noch brauchbare **Kleiderkästen** hat zu verkaufen.
Wer? sagt
die **Redaktion.**

G m ü n d.
Röchin-Gesuch.
Ein solides Mädchen von gutem Charakter, das im Kochen erfahren ist, findet bis **Jakobi** eine Stelle.
Wo? sagt
die **Redaktion.**

G m ü n d.
Eine gut eingerichtete **Schlafstelle** ist sogleich zu vermieten.
Bei wem? sagt
die **Redaktion.**

W e l z h e i m.
Bleich-Empfehlung.
Auf die im besten Rufe stehende **Blaubeurer Naturbleiche** besorge ich auch heuer wieder alle Arten **Leinwand**.
Kaufmann Lohß.



G m ü n d.
Eine stille Familie sucht bis **Jakobi**, womöglich in der Nähe des **Marktes**, ein **Logis**.
Nähere Auskunft ertheilt
die **Redaktion.**

B e c h e r l e h e n.
Tanz-Musik.
Am **Pfingst-Montag** findet bei mir gutbesetzte
Tanz-Musik statt, wozu höflichst einladet
Faisl.

S c h l o ß L i n d a c h.
Am **Pfingstmontag** wird bei vorzüglichem **Sommerbier** im **Schloß Lindach** gutbesetzte **Tanz-Musik** abgehalten, wozu höflichst einladet
Göhringer, Guts-Aufseher.



M u t h l a n g e n.
Tanz-Musik.
Kommenden **Pfingstmontag** hält **Unterzeichneter**
Tanz-Musik und ladet hiezu höflichst ein.
Eachsenbauer Frit.

W u s t e n r i e t h.
Tanz-Musik.
Am nächstkommenden **Pfingst-Montag** halte ich gutbesetzte **Tanz-Musik**, wozu höflichst einladet
J. Ziegler, zum Schloßle.

W e g g a u.
Tanz-Musik.
Am **Pfingst-Montag** ist bei mir gutbesetzte **Tanz-Musik** anzutreffen, wozu ergebenst einladet
Friedrich Hebele.

G m ü n d. — Die **vaterländische Hagel-Versicherungs-Anstalt** besteht auch für das heurige Jahr ganz unter den bisherigen Bestimmungen fort und es laden die **Unterzeichneten** die **Gutsbesitzer** und **Gutspächter** zu recht zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerken ein, daß **Martinzahlung** auch ferner gestattet ist und daß **Papier** und der **Antragbogen**, **Garantie-Urkunden** ic. stets bei ihnen abgelängt werden kann.

Den 28. Mai 1854.

Die **Bezirks-Anwälte:**
Verwaltungs-Aktuar Willmann in **G m ü n d.**
ref. **Stadtschultheiß Rometsch** in **Heubach.**

H a v r e & A n t w e r p e n.

Zur Nachricht: Für die am **19. Juni** von **Havre** und am **21. Juni** von **Antwerpen** nach **Amerika** absegelnden sehr schönen und gut gebauten **Dreimaster**

Connecticut & Golden Eagle

können bei baldiger Anmeldung noch weitere **Passagiere** zu neuerdings ermäßigten Preisen angenommen werden und empfiehlt sich zu zahlreichen **Affords-Abschlüssen**

der **Bezirks-Agent** für **G m ü n d:**
G. Schmid, Buchhändler.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten zwischen Havre und New-York.



Wir befördern ab **Havre** nach **New-York** am **9. und 18. Juni**, zu äußerst billigen Preisen,

für die **Postschiffe** neuer Linie und in Verbindung mit **gepufferten Dreimastern** erster Classe. Von den **Stationen Heilbronn** und **Rehl** werden die **Passagiere** durch zuverlässige **Kondukteure** begleitet, das **Gepäck** wird gegen billige **Prämie** bis **Havre** und **New-York** versichert.

Die **Haupt-Agentur**, verwaltet durch die Herren
J. Barbé & Morisse in Havre.

Affords-Abschlüsse können täglich geschehen, und ladet zu solchen höflichst ein
G m ü n d, im **Juni 1854.**

der legitimirte **Bezirks-Agent:**
Joh. Deibele, Goldarbeiter auf dem Kaltenmarkt.

(N. Allg. Ztg.) **Preußen.** Ein **Militär urtheilt** in der **N. Br. Ztg.** über die **Kriegs-Eventualitäten** gegen **Rußland**: Zwischen den zwei **Deutschen** und den **Westmächten** besteht hinsichtlich der **orientalischen Frage** ein **Unterschied**, welchen die **Türkenfreunde** gern unerwähnt beiseite liegen lassen. **Mittels** des neuesten **Wiener Protokolls** haben alle vier **Regierungen** sich geeinigt: dahin zu wirken, daß der **Bestand** des **türkischen Reiches** unverletzt bleibe und die **Donaufürstenthümer** von den **Russen** geräumt werden. **Später** schlossen **Großbritannien** und **Frankreich** ihr **Schutz- und Trutzbündniß**, worin die viel weiter greifende **Absicht** ausgesprochen ward, **Rußland** unschädlich, d. h. seine „**ehrsüchtigen Entwürfe**“ ein für allemal **unausführbar** zu machen. Daß dieser **Zweck** nur durch einen **großen Krieg** erreicht werden könne, liegt auf der **flachen Hand**, und die **Rüstungen** beider **Cabinette** zeigen, wie sie dessen

sich wohl bewusst sind. Eben so gewiß erscheint, daß die **deutschen Mächte** in letzterer Hinsicht keine **Verpflichtung** übernommen haben, und zu **übernehmen** auch durchaus nicht geneigt sind. Dafür spricht ihr **Separatbündniß**, das andern Falls keinen rechten Sinn hätte, indem sie sonst einfach dem **englisch-französischen Bund** beitreten konnten. Betrachten wir nun kürzlich die hiebei in **Betracht** kommenden **Interessen** der zwei **deutschen Mächte**. Hinsichtlich **Preußens** ist wenig zu sagen, weil dasselbe von der ganzen **Frage** nur sehr entfernt berührt wird, und keineswegs in solchem Grad um deshalb die **Wagnisse** eines großen **Kriegs** zu bestehen. Möglich, daß eintretende **Verhältnisse** das **Entwickeln** einer **verhältnismäßigen Streitmacht** gebieten; je später es geschieht, desto besser für das **Land**, welches allen Grund hat, dem **Cabinet** für seine **Haltung** dankbar zu sein. Das wüste **Schimpfen** in **englischen Blättern** und

das unmuthige Knurren der deutschen Verehrer des Halbmonds könnten fast, wäre dieß überhaupt zulässig, als titre de glorie gelten. Oesterreichs Interesse ist unendlich bedeutender, was wir wiederholt anerkannt haben. Niemals kann es die Eroberung der europäischen Türkei zulassen, sogar wenn ihm anständige Beutestücke dargeboten würden; indes bei der jetzigen Lage ist schon dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Auch die längere Besetzung der Donaufürstenthümer durch russische Truppen kann es keineswegs mit Gleichgültigkeit betrachten, und es diene daher durch das früher erwähnte Protokoll zunächst sich selber. Angesichts der Regungen in der italienischen Halbinsel und den polnischen Provinzen kann es aber aus tausend Gründen noch viel weniger seine Kraft durch einen Entscheidungskampf gegen Rußland verbrauchen. Höchst wahrscheinlich versucht man inzwischen auf diplomatische Wege durch die freiwillige Räumung der Fürstenthümer eine Grundlage für Friedensunterhandlungen zu gewinnen. Ihres hochtrabenden Wesens ungeachtet gingen die Westmächte doch wohl darauf ein, während von der andern Seite weniger Bereitwilligkeit zu erwarten sein dürfte. Da sich die Gerüchte von neuen Mobilmachungen in Oesterreich und Truppenmärschen nach Siebenbürgen bestätigt haben, so geht daraus die Wichtigkeit letzterer Annahme und der Entschluß des Wiener Cabinets hervor: handelnd einzugreifen, sobald eine ansehnliche Armee bei Schumla vereinigt ist. Hunderttausend Oesterreicher, aus Siebenbürgen gegen den Bruch vorrückend, machen (zumal unter der eben berührten Voraussetzung) schleunigen Rückzug des Fürsten von Warschau nach Bessarabien beinahe zur Nothwendigkeit. Angeblich versammelt er nicht unbeträchtliche Streitkräfte an der moldau-siebenbürgischen Gränze, vielleicht um zu imponiren, vielleicht auch um beim Eintreten jener Eventualität das Unvermeidliche mit Anstand und Ruhe thun zu können. Stehen die Russen aber erst hinter dem Bruch, so hat Oesterreich alles geleistet, wozu es verpflichtet war, und erreicht was dem eignen Interesse entspricht. Seine Aufgabe kann für vollständig gelöst gelten; und ohne Verwickelungen besonderer Art, dürfte der frühere contemplative Zustand wieder eintreten. Wenigstens gibt es keinen stichhaltigen Grund, weshalb das Cabinet Opfer an Menschen und Geld bringen sollte, um die hochstehenden, wie eigensüchtigen Pläne der Westmächte realisiren zu helfen. Bestehen sie hartnäckig auf denselben, so ist's ihre Sache zu versuchen quid valeant humeri, quid ferre recusent. Jedenfalls können die dabei Unbetheiligten ruhig abwarten bis zu welchem Grade sich Russen, Franzosen, Engländer und Türken zerfleischen."

Telegraphische Berichte.

Wien, 31. Mai. Morgen wird ein österreichischer Kurier nach Petersburg abreisen und die Forderung überbringen, daß die Fürstenthümer geräumt werden sollen. (St. A.)

Wien, 28. Mai. (N. Allg. Z.) Unsere sämtlichen Blätter bringen heute, nach der Pest. Correspondenz, eine telegraphische Depesche aus Bucharest vom 22. mit der aus Kalarasch einge-

langten Nachricht vom selben Tag: „daß die Russen nach einer mehrstündigen Kanonade am 21. eines Vorwerks von Silistria sich bemächtigt haben, und daß von dem Commandanten der Festung hierauf ein Parlamentär an den Fürsten von Warschau abgeschickt worden sei, um eine Verständigung zu erzielen.“ Dagegen meldet die heutige Presse, nach einer ihr gleichzeitig zugekommenen Depesche aus dem türkischen Lager, daß am 21. von der Donaufeite aus, ein Sturm auf zwei Bastionen von Silistria stattgefunden, und daß die Russen eines der Vorwerke, welche zwischen der Wasserfront und der Donau liegen, erstiegen haben, von den Türken aber mit großem Verlust zurückgeschlagen, das Vorwerk wieder hätten verlassen müssen, und daß Fürst Paslewitsch und General Gorischakoff nach Kalarasch zurückgekehrt seien um Anordnungen zu einem neuen Sturm zu treffen.

Wien, 30. Mai. Die Russen sind bei vier Versuchen, Silistria mit Sturm zu nehmen, mit großem Verluste zurückgeschlagen worden. Omer Pascha bereitet sich zur Entsetzung von Silistria vor.

Triest, 30. Mai. Die neuesten Nachrichten aus Constantinopel reichen bis zum 22. Mai. Für den Weiermarsch der Hilfstruppen hat man von der Pforte, 30,000 Packpferde und 4000 Ochsen nach Gallipoli verlangt. — Die Franzosen marschiren 40,000 Mann stark an den Balkan.

Wien, 31. Mai. (Nachm. 1 Uhr, Augsburg 1 Uhr 50 M.) Aus Athen vom 26. d. geht die Nachricht ein, der König Otto habe, der Vermittlung des preussischen Gesandten nachgebend, die Neutralität und den Wechsel des Cabinets zugesagt. Die Seemächte seien anscheinend befriedigt. Navrobadatos wird als Ministerpräsident genannt.

Seine Königliche Majestät haben unter mehreren Post-Praktikanten auch Bareiß (Sohn des Posthalters in Lorch) zum Postamts-Assistenten gnädigst ernannt.

Stuttgart, 1. Juni. (W. G.) Der „Staatsanzeiger“ gibt in seiner morgigen Beilage unter der Ueberschrift: „die Traubenkrankheit und ein erprobtes Mittel gegen dieselbe“ eine ausführliche auf dreijährige Erfahrung begründete Belehrung des Herrn Bau- und Gartendirektor v. Seyffer, wie vieler Krankheit durch besprizen mit Holzaschenlauge gründlich abgeholfen werde könne, worauf wir im Interesse der Weinbergbesitzer noch besonders aufmerksam machen zu müssen glauben, damit sich Jeder darüber belehre, um vor Schaden bewahrt zu bleiben.

Freiburg, 31. Mai. (N. Allg. Z.) Gestern wurde dem Hrn. Erzbischof durch den Untersuchungsrichter Stadtamann v. Senger der hofgerichtliche Erlaß verkündet, wornach nunmehr, da die Untersuchung geschlossen dem großh. Hofgericht vorgelegt worden, der Verhaft aufzuheben ist. Gleich darauf begab sich zur Gratulation das Domcapitel zu dem Hrn. Erzbischof, und das Läuten der Glocken verkündete das Ereigniß dem Volk. Noch ist unbekannt, welche Eröffnung der Hr. Regierungsdirektor Schaaff dem Hrn. Erzbischof machte, als er sich gestern in Staatsuniform in den Palast des letztern begab.

Schorndorf, den 30. Mai 1854.

1 Scheffel Kernen 30 fl. — fr.
 1 — Sommerweizen 30 fl. — fr.
Brod u. Fleischpreise: 8 Pfd. Kernenbrod 46 fr. — Kreuzerwecken 3 1/2 Lth. — 1 Pfd. Schweinefleisch: ganzes 12 fr., abgezogenes 11 fr. — Ochsenfleisch 10 fr. — Rindfleisch 9 fr. — Kalbfleisch 9 fr.

G m ü n d. — Ergebniß des Fruchtmarktes am 31. Mai 1854.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger			
	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Kernen	34	5	29	5	64	2	64	2	—	—	29	45	29	36	29	12	1902	17	1	32	—	—
Weizen	—	—	18	—	18	—	18	—	—	—	30	25	—	—	—	—	547	12	—	—	—	—
Roggen	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	22	24	—	—	—	—	22	24	—	—	—	—
Gerste	47	6	25	4	73	2	62	—	11	2	20	6	19	58	19	40	1238	16	—	—	—	16
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	82	3	74	1	156	4	145	2	11	2							3710	9				